

15. November 2006  
ORF.at

## **Lobau Zwei Wochen Mahnwache in der Au**

Im Camp der Umweltschützer in der Lobau am Stadtrand von Wien ist nach zwei Wochen der Alltag eingelebt. Die ASFINAG sieht die Mahnwache gelassen, die Aktivisten wollen zumindest noch zwei Wochen bleiben.

### **"30 bis 40 Leute"**

"Derzeit sind es 30 bis 40 Leute", sagte Heinz Högelsberger von Global 2000 am Mittwoch. Seit zwei Wochen halten Umweltschützer am Stadtrand von Wien in der Lobau eine Mahnwache ab.

Ziel ist es nach wie vor, Probebohrungen der ASFINAG für die Verlängerung der Außenring Schnellstraße S1 im Nordosten Wiens und den Bau selbst zu verhindern.

### **Mahnwache mit Yogakurs**

Nach dem Beginn der Mahnwache zu Allerheiligen ist der Alltag im Camp eingelebt. Ein Yogakurs soll helfen, die Stunden abwechslungsreicher zu gestalten. Kommenden Freitag kommen Fahrrad-Aktivisten von "Criticalmass" zu Besuch, für Samstag ist eine "Wintergrillerei" angesetzt. Für das Wochenende darauf plane man sogar ein Faschingsfest.

Doch darüber wird nicht auf den eigentlichen Zweck der Mahnwache vergessen. Sobald die Bohrgeräte kommen, werde sich die Zahl der Aktivisten schlagartig erhöhen. Derzeit überwache man die Au. Högelsberger: "Wir achten permanent darauf, dass niemand durch die Hintertür anfängt."

### **ASFINAG: "Zeit bis Ende März"**

Seitens der ASFINAG wiederholte Sprecherin Anita Oberholzer, man habe bis Ende März für die Probebohrungen Zeit.

Die Aktivisten wollen bis Ende November in der Au bleiben. Dann werde man weitersehen. Der Widerstand werde jedenfalls weitergehen. Högelsberger: "Es ist nur zu überlegen, auf welche Art und Weise."

Link zum Online-Artikel:  
<http://wien.orf.at/stories/150940/>